

3. 488. a Nr. 14406

## Nachricht

der kaiserl. könig. Schulbücher-Verlags-Direktion in Wien.

Von der Denkschrift, welche Seine Excellenz der Herr Unterstaatssekretär J. A. Freiherr von Helfert über die im Februar l. J. in Wien stattgehabte Ausstellung von Unterrichtsgegenständen herausgegeben hat, sind eine beschränkte Anzahl Exemplare der k. k. Schulbücher-Verlags-Direktion in Wien zum Verschleife übergeben worden.

Die Denkschrift enthält den von dem Herausgeber an Seine Excellenz den Herrn Staatsminister erstatteten Bericht, und drei Beilagen, nämlich:

1. eine übersichtliche Darstellung der Gliederung des Organismus und des Standes der österreichischen Unterrichts-Anstalten;
2. den mit Bemerkungen versehenen Katalog der Ausstellung;
3. Besprechungen der Ausstellungs-Gegenstände von Fachmännern und aus Fachjournalen. Als artistische Beilagen sind in dem Buche enthalten;
  - a. zwei in Farbendruck ausgeführte Tabellen, darstellend die Gliederung der österreichischen Civil- und Militär-Bildungs-Anstalten;
  - b. drei Karten von Dr. Ficker, welche die Frequenz der Volksschulen nach den beiden Geschlechtern und den verschiedenen Theilen der Monarchie versinnlichen;
  - c. eine Photographie des auf der Londoner-Ausstellung mit einer Medaille ausgezeichneten Gletscherbildes von Professor Simon; endlich
  - d. eine Abbildung der in Wien ausgestellt gewesenen Rechenmaschinen.

Die Denkschrift ist in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei auf Maisfaserpapier in Groß-Oktav (228 Seiten) gedruckt.

Ein broschürtes Exemplar kostet bei der Schulbücher-Verlags-Direktion zwei Gulden österr. Währung.

Bestellung darauf können daselbst nur gegen Baarzahlung angenommen werden. Die mit der k. k. Schulbücher-Verlags-Direktion in Verbindung stehenden Herrn Schulbücher-Verschleifer werden ersucht, die an sie gelangenden Aufträge gefälligst übernehmen und den Bedarf in der üblichen Weise dahin avisiren zu wollen.

Unter gleichen Bedingungen kann dieses Werk auch bei der Prager k. k. Schulbücher-Verlags-Verwaltung bezogen werden.

Wien, am 15. September 1862.

3. 491. a (1)

## Rundmachung.

Bei der am 1. Dezember d. J. in Folge der allerh. Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 369. und 370. Verlosung der alten Staatsschuld sind die Serien 449 und 323 gezogen worden.

Die Serie 449 enthält böhmisch-ständische Aerial-Obligationen von verschiedenem Zinsfuß, und zwar: Nr. 163 105 mit einem Achtel, Nr. 164 855 mit zwei Achtel, Nr. 164 856 mit einem zwei und Dreißigstel der Kapitalsumme und von Nr. 165 447 bis einschließlich 165 953 mit dem Ganzen der Kapitalsumme im Gesamtkapitals-Betrage von 1,171.949 fl. 22<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr.

Die Serie 323 enthält Obligationen des vom Hause Goll aufgenommenen Aulehens Lit. B. S. im ursprünglichen Zinsfuß von 5% von Nr. 1163 bis einschließlich Nr. 2500, ferner die nachträglich eingereichten Supplementar-Obligationen des Hauses Goll Lit. G. im ursprünglichen Zinsfuß von 4% von Nr. 4526

bis einschließlich Nr. 4569 im Gesamtkapitals-Betrage von 1,043.200 fl.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerh. Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und insoferne dieser 5% C.M. erreicht, nach dem mit der Kundmachung des hohen k. k. Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858 (R. G. Bl. Nr. 190), 3. 5286, veröffentlichten Umstellungsmaßstabe in 5% ige auf öst. W. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Partei nach Maßgabe der in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5% auf öst. W. lautende Obligationen erfolgt.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 7. Dezember 1862.

3. 489. a (1) Nr. 3131.

## Verlautbarung.

Von der Jakob von Schellenburg'schen Studentenstiftung ist für das laufende Schuljahr 1862/63 der 3. und 6. Stiftungspfad mit je jährlichen 59 fl. 85 kr. öst. W., wieder zu besetzen. Zur Ueberkommung dieser Stipendien sind gesittete, arme oder doch nur gering bemittelte, im Inlande, besonders in Tyrol, geborene und vorzugsweise dem Stifter oder seiner Gemahlin anverwandte, am Laibacher Gymnasium studierende Jünglinge, welche die erste Gymnasialklasse absolviert haben, berufen.

Jene Studierenden, welche sich um diese erledigten Stipendien bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis zum 30. Dezember l. J., bei dem Landesauschusse in Laibach zu überreichen, und sich hierbei mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, mit den Studienzeugnissen der beiden letzten Semester 1861/62 und im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft mit einem legalen Stammbaume und anderen erforderlichen Beweis-Dokumenten auszuweisen.

Vom kr. Landes-Auschusse.

Laibach am 26. November 1862.

3. 496. a (1) Nr. 8353.

## Kundmachung.

Bei dem Magistrate Laibach kommen für das Jahr 1862 folgende Stiftungen zur Verleihung:

1. die Johann Bapt. Bernardini'sche Stiftung mit 66 fl. 73 kr.,
2. die Johann Jakob Schilling'sche Stiftung mit 69 fl. 34 kr.,
3. die Georg Tollmeiner'sche Stiftung mit 67 fl. 46 kr.,
4. Die Hans Jobst Weber'sche Stiftung mit 85 fl. 92 kr.

Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch Bürgerstöchter von Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legalen Zeugnissen, dann ihre im Jahre 1862 erfolgte Verheirathung mittelst Trauungsscheines und die bürgerliche Abkunft durch die Bürgerrechtsurkunden ihrer Väter nachzuweisen vermögen.

5. Die Johann Nikolaus Kraschovich'sche Stiftung mit 63 fl., auf welche durch Unglück Verarmter oder Verschuldeter aus dem Bauernstande der St. Peterspfarre Anspruch haben,

6. die Jakob Anton Fanzo'sche Stiftung mit 39 fl. 71 kr., welche an eine arme, ehrbare zur Ehe schreitende Tochter aus dem Bürger- oder niedern Stande verliehen wird,

7. die Josef Felix Sinn'sche Stiftung mit 29 fl. 66 kr., zu welcher zwei der ärmsten hierortigen Mädchen berufen sind,

8. die Johann Bapt. Kovazh'sche Stiftung mit 179 fl. 43 kr., welche stiftungsgemäß unter vier zu Laibach in unverschuldeter Dürftigkeit lebende Familienväter oder Witwen von unbescholtenem Rufe und mit mehreren unversorgten Kindern zur Vertheilung kommt.

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis 31. Dezember 1862 bei diesem Magistrate zu überreichen, wobei diejenigen, welche sich um mehrere Stiftungen alternativ in Kompetenz setzen wollen, abgesonderte Gesuche einzubringen haben. Stadtmagistrat Laibach am 4. Dezember 1862.

3. 485. a (3) Nr. 746 Präs.

## Eine Amtsdieners-Stelle

mit dem Gehalte von 210 fl. öst. W. ist bei diesem Kreisgerichte erledigt.

Die Bewerbungsgesuche sind bis zum 20. Dezember l. J. hieher einzubringen.

Kreisgerichts-Präsidium in Zilli am 3. Dezember 1862.

3. 5410. (1) Nr. 6201.

## Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach, wird bekannt gemacht, daß die Protokollirung der Firma:

„A. k. privilegierte Laibacher Dampfmühle des Karl Holzer, Lambert C. Luckmann und Vinzenz Seunig“,

so wie das dem Herrn Karl Luckmann ertheilte Recht zur Firmung für die Gesellschaft bewilliget und unter einem veranlaßt werden sei.

Laibach am 29. November 1862.

3. 2381. (2) Nr. 4188.

## Feilbietungs-Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, es sei über Einschreiten der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Rak, de praes. 18. Oktober 1862, 3. 4488, die exekutive öffentliche Feilbietung der, den minderj. Erben der Franziska Stira, verwitweten Seidl von Laibach gehörigen Häuser sub Konst. Nr. 78 und 79, in der St. Petersvorstadt und der in der ehemaligen Pfarrkirchengilt St. Peter in Laibach sub Rektf.-Nr. 40 vorkommenden Aecker, welche auf 16571 fl. 80 kr. gerichtlich geschätzt sind, wegen der Laibacher Sparkasse schuldigen 7350 fl. c. s. c., bewilligt und zur Vornahme dieser Feilbietung drei Termine, u. zwar: auf den 24. November 1862, auf den 12. Jänner u. 16. Februar 1863, je-

desmal um 9 Uhr Vormittags im Tagsatzungskolale Nr. 2 vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet worden. Hiezu werden Kauflustige mit dem Beifügen eingeladen, daß die Realität bei dem 1. und 2. Termine nicht unter dem erhobenen Schätzungswerthe verkauft werden wird, und daß der Ersteher die auf der Realität pfandweise versicherten Schulden, so weit der Kauffschilling reicht, nach Anweisung des Gerichtes übernehmen müsse. Das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur und der Lastenstand im Grundbuche eingesehen werden.

Laibach am 25. Oktober 1862.

Zur 3. 4188 Civ.

Anmerkung. Nachdem bei der 1. Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei dem am 12. Jänner und 16. Februar 1863, angeordneten II. und III. Termine sein Verbleiben.

k. k. Landesgericht Laibach, am 25. November 1862.

3. 2375. (2)

E d i k t.

Nr. 5333.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Paul und Maria Eder von Nieg hiermit erinnert:

Es habe Peter Jaklitsch, von Preßburg, durch Hrn. Dr. Benedikter, wider dieselben die Klage auf Bezahlung von 175 fl., sub praes. 13. Sept. 1862, Z. 5333, hier amts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 18. Dezember d. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerbh. Entschl. vom 18. Oktober 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Georg Fritz von Nieg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 12. September 1862.

3. 2378. (2)

E d i k t.

Nr. 6213.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Josef Kraker von Altfrißach, und dessen allfälligen Erben unbekanntes Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Gertraud Stoultisch von Warmberg, wider denselben die Klage auf Löschungsgestaltung der Forderung aus dem Schuldbriefe ddo. 1. August 1824, pr. 100 fl. C. M. oder 105 fl. ö. W. sub praes. 22. Oktober 1862, Z. 6213, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 16. Dezember 1862, früh um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Michael Weiß von Altfrißach, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen

und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. Oktober 1862.

3. 2379. (3)

E d i k t.

Nr. 6305.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Georg Jaklitsch die Realisation der vom Josef Basid von Zwischlern erstandenen im Exekutionswege veräußerten, im Grundbuche ad Gottschee Tom. IV, Fol. 477 und 478 vorkommenden Realität wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen wird bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 17. Dezember 1862, Vormittags um 9 Uhr im Amtsitze mit dem Beisatze angeordnet, daß bei dieser einzigen Tagssagung obige Realität auf Gefahr und Kosten des säumigen Ernehmers um jeden Meistbot hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstrakt so wie das frühere Lizitationsprotokoll können hieramts während der Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. Oktober 1862.

3. 2380. (2)

E d i k t.

Nr. 6354.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Maria Dspanitsch und Georg Hutter hiermit erinnert:

Es habe Georg Stampfel von Gottschee, wider dieselben die Klage auf Bezahlung von 234 fl. c. s. c., sub praes. 27. Oktober 1862, Z. 6354, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 22. Jänner k. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Michael Stampfel von Niedereitenbach, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese

Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. Oktober 1862.

3. 2381. (2)

E d i k t.

Nr. 6355.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Stampfl von Gottschee, durch Hrn. Dr. Benedikter, gegen Josef Tscherne von Niedereitenbach, wegen aus dem Vergleiche ddo. 18. Oktober 1853, Z. 7585, schuldigen 311 fl. 27 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 22, Fol. 3014 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 658 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zu exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den 17. Dezember 1862, auf den 20. Jänner und auf den 21. Februar 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsitze zu Gottschee mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. Oktober 1862.

3. 2340. (3)

E d i k t.

Nr. 8885.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zum Edikte von 30. August d. J., Z. 6449, bekannt gemacht, daß bezüglich der, dem Michael Suppanitsch gehörigen Realität in Seitendorf, da zu der am 18. November d. J. angeordneten 1. Feilbietungstagsagung kein Kauflustiger erschien, es bei der 11., auf den 18. Dezember d. J. angeordneten Feilbietungstagsagung sein Verbleiben habe.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 20. November 1862.

3. 2361. (5)

Kaisert. königl. privil.

## Riunione Adriatica di Sicurtà.

Die gefertigte Direktion beehrt sich, hiemit bekannt zu machen, daß in Folge des von Herrn Franz Sureser ausgesprochenen Wunsches, derselbe mit dem heutigen Tage anhört, Vertreter der Haupt-Agentenschaft in Laibach der k. k. privil. Riunione Adriatica di Sicurtà zu sein, und daß

### Herr Max. Kuscher

an seine Stelle tritt.

Derselbe ist ermächtigt: Versicherungen gegen Feuergefahr auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände, Versicherungen gegen Elementar-Schäden auf reisende Güter zu Wasser und zu Lande: so wie Anträge auf Lebensversicherungen zu übernehmen.

Triest, 30. November 1862.

### Die Direction

der k. k. privil. Riunione Adriatica di Sicurtà.

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung erlaubt die unterzeichnete Haupt-Agentenschaft in allen obenannten Versicherungs-Angelegenheiten sich bestens zu empfehlen, mit dem Bemerkten:

1. Daß die betreffenden Prämien je nach den verschiedenen Graden der Gefahr auf das Billigste bemessen sind, und die von der Gesellschaft gebotenen Garantien, so wie die Versicherungs-Bedingungen die vollkommenste Sicherheit darbieten.
2. Daß die k. k. privil. Riunione Adriatica di Sicurtà ein Gewährleistungs-Kapital von

### Zehn Millionen Gulden

besitzt.

3. Daß sie sich zum Hauptgrundsatz gemacht hat, die sie ferner treffenden Schäden nach Recht und Billigkeit abzumachen und schleunigst zu bezahlen.
4. Daß sie seit ihrem 23jährigen Bestehen

### Sieben und Zwanzig Millionen Gulden

an Entschädigungen ausbezahlt hat.

5. Daß dieser namhafte, von einer einzigen Gesellschaft geleistete Entschädigungs-Betrag, klar und deutlich die außerordentliche Möglichkeit der Versicherungen herausstellt, welche mittelst eines unbedeutenden Betrages erlangt, Beruhigung gewähren, und das größte Unglück unschädlich machen.

Die gefertigte Haupt-Agentenschaft schmeichelt sich demnach, mit häufigen Versicherungs-Aufträgen beehrt zu werden, und verspricht durch reelle und pünktliche Behandlung das ihr geschenkte Vertrauen vollkommen zu rechtfertigen.

Das Affekuranz-Bureau befindet sich in der Franziskaner-Gasse Nr. 8, vis-à-vis dem Dampfbade, woselbst Formulare zu Versicherungs-Anträgen, Prämien-Tarife, Pläne der Lebensversicherung verabsolgt, und jedwede beliebige Auskunft erteilt wird.

Laibach am 1. Dezember 1862.

### Die Haupt-Agentenschaft für Krain

der k. k. privil.

### Riunione Adriatica di Sicurtà.

### Max. Kuscher.